



Abbott Laboratories Deutschland GmbH

Eschborn

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Abbott Laboratories Deutschland GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Abbott Laboratories Deutschland GmbH, Eschborn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Abbott Laboratories Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/Frankfurt am Main, 20. September 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bendler, Wirtschaftsprüfer

Mell, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	273.630	349.883
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.088.663	1.270.831
	1.362.293	1.620.714
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.398	50.279
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.328	28.275
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	377.930	352.964
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.925	26.241
	492.581	457.759
III. Finanzanlagen		
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	831.366
	1.854.874	2.909.839
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.647	15.716
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	40.236	37.886
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	659.249	542.235
	715.132	595.837
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	482.311	432.492
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.121.969	2.182.415
3. Sonstige Vermögensgegenstände	130.428	192.714
	2.734.708	2.807.621
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	71.515	37.036
	3.521.355	3.440.494



	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	7.568	7.232
	5.383.797	6.357.565
PASSIVA		
	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	26	26
II. Kapitalrücklage	1.631.222	1.631.222
III. Konzernbilanzverlust	-1.287.357	-1.187.191
	343.891	444.057
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	617.127	580.138
2. Steuerrückstellungen	62.200	46.185
3. Sonstige Rückstellungen	261.772	247.132
	941.099	873.455
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.274	121.605
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.825.596	4.740.050
4. Sonstige Verbindlichkeiten	45.764	49.886
davon aus Steuern TEUR 26.000 (Vj. TEUR 25.438)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 2.572 (Vj. TEUR 1.011)		
	3.996.634	4.911.542
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.794	1.498
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	100.379	127.013
	5.383.797	6.357.565

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023



	2023 TEUR	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse	7.172.442	6.722.856
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.263	7.201
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	30	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	408.077	258.968
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: TEUR 401.562 (Vj. TEUR 254.132)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.870.276	5.416.046
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	126.526	130.649
	5.996.802	5.546.695
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	278.264	272.018
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	70.349	87.084
	348.613	359.102
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	154.904	144.752
8. Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	182.168	182.173
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	872.132	759.166
davon Aufwand aus der Währungsumrechnung: TEUR 405.482 (Vj. TEUR 288.536)		
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.720	11.029
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 3.720 (Vj. TEUR 11.029)		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.325	4.084
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 39.554 (Vj. TEUR 3.910)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	106.938	117.193
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 95.823 (Vj. TEUR 103.998)		
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: TEUR 10.356 (Vj. TEUR 9.743)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	64.685	74.947
davon Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: TEUR -26.634 (Vj. TEUR -24.116)		
14. Ergebnis nach Steuern	-99.385	-179.890
15. Sonstige Steuern	781	658
16. Konzernjahresfehlbetrag	-100.166	-180.548
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.187.191	-1.006.643
18. Konzernbilanzverlust	-1.287.357	-1.187.191



Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023	2022
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresfehlbetrag	-100.166	-180.548
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	337.072	326.925
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	41.486	75.894
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-253.803	-54.893
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	60.149	-161.528
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	7.649	12.846
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	62.893	102.080
Ertragsteueraufwand (+)	64.685	74.947
Ertragsteuerzahlungen (-)	-54.745	-188.975
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	165.220	6.748
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-138	-168
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-120.984	-160.818
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	831.366	8.040
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-9.082
Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-1.060
Erhaltene Zinsen (+)	44.045	15.113
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	754.289	-147.975
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Kapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	1.150.023
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	271.229
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelaufnahmen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.060	124.760
Auszahlungen (+) aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-1.894.170	0
Auszahlungen (+) aufgrund von Finanzmittellrückzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-121.973	0
Gezahlte Zinsen (-)	-95.947	-104.141
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.111.030	1.441.871
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-1.191.521	1.300.644

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.628.159	327.515
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	436.638	1.628.159
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	71.515	37.036
Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus der Anlage liquider Mittel	1.425.940	1.610.559
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Aufnahme liquider Mittel	-1.060.817	-19.435
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	436.638	1.628.159

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr 2023

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Kapitalrücklage Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2022	26	481.199	0	481.199
Einzahlung der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage	0	0	1.150.023	1.150.023
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	0
Umgliederung aus dem Aktivposten "Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag"	0	0	0	0
31.12.2022	26	481.199	1.150.023	1.631.222
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	0
31.12.2023	26	481.199	1.150.023	1.631.222

	Konzernbilanzverlust	Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2022	-1.006.643	525.418	0
Einzahlung der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage	0	0	1.150.023
Konzernjahresfehlbetrag	-180.548	0	-180.548
Umgliederung aus dem Aktivposten "Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag"	0	-525.418	-525.418

	Konzernbilanzverlust TEUR	Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag TEUR	Konzerneigenkapital TEUR
31.12.2022	-1.187.191	0	444.057
Konzernjahresfehlbetrag	-100.166	0	-100.166
31.12.2023	-1.287.357	0	343.891

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

I. Erstellung des Konzernabschlusses

Die Abbott Laboratories Deutschland GmbH, Eschborn, (Obergesellschaft) wurde durch Abbott Laboratories, Abbott Park, Illinois, USA, am 12. August 2019 errichtet. Die Einzahlung des Gründungskapitals und Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte am 30. August 2019. Die Obergesellschaft erwarb am 16. Dezember 2019 direkt und indirekt alle Anteile an mehreren Unternehmen der weltweit tätigen Abbott Unternehmensgruppe mit der Folge, dass die Abbott Laboratories Deutschland GmbH eine Muttergesellschaft im Sinne des § 290 HGB wurde und daher zur Erstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet ist.

Der hier vorliegende Konzernabschluss der Abbott Laboratories Deutschland GmbH wurde gemäß der §§ 290 ff. HGB aufgestellt und berücksichtigt die Vorschriften zur Rechnungslegung des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

II. Registerinformation

Die Obergesellschaft ist unter der Firma Abbott Laboratories Deutschland GmbH mit Sitz in Eschborn im Register des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 116662 eingetragen.

III. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des vorliegenden Konzernabschlusses umfasst neben der Abbott Laboratories Deutschland GmbH als Obergesellschaft die folgenden Gesellschaften (einbezogene Tochtergesellschaften):

- Abbott Automation Solutions GmbH, Hamburg
- Abbott Diagnostics GmbH, Wiesbaden
- Abbott GmbH, Wiesbaden
- Abbott Holding GmbH, Wiesbaden
- Abbott Laboratories Deutschland Holdings GmbH, Eschborn
- Abbott Laboratories Deutschland Invest GmbH, Wiesbaden
- Abbott Laboratories Deutschland Subsidiary GmbH, Eschborn
- Abbott Laboratories European Holdings B.V., Zwolle, Niederlande
- Abbott Management GmbH, Wiesbaden
- Abbott Medical GmbH, Eschborn



- Abbott Rapid Diagnostics Germany GmbH, Köln
- Alere Holding GmbH, Köln
- Lingo Germany GmbH, Wiesbaden (bis 28. Februar 2023: Blitz 22-1078 GmbH, München)

An diesen Gesellschaften hält die Abbott Laboratories Deutschland GmbH direkt oder indirekt jeweils 100% des Kapitals.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet.

Die aus dem gegenseitigen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierenden Zwischenergebnisse werden eliminiert. Die darauf entfallenden Ertragsteuern werden aktivisch abgegrenzt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält die Aufwendungen und die Erträge der einbezogenen Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Abbott Laboratories Deutschland GmbH einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt, die gegenüber dem Vorjahr unverändert sind.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. In die Herstellungskosten wurden die nach § 298 Abs. 1 i.V.m. § 255 Abs. 2 HGB zu berücksichtigenden Kosten einbezogen (Bewertung zu Vollkosten). Zinsen für Fremdkapital wurden nicht aktiviert.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert. Die Ausgaben zu deren Entwicklung werden als Aufwand erfasst. Insofern macht die Abbott Laboratories Deutschland GmbH von dem Wahlrecht zur Aktivierung nach § 298 Abs. 1 i.V.m. § 248 Abs. 2 HGB keinen Gebrauch.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden jeweils über einen Zeitraum von 10 Jahren linear abgeschrieben. Diese geschätzte Nutzungsdauer reflektiert jeweils den Stabilitätsgrad der Gesundheits- und Medizintechnikbranche sowie der Absatzmärkte, in denen die erworbenen Unternehmen tätig sind.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden folgende Nutzungsdauern unterstellt, wobei die planmäßigen Abschreibungen jeweils linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer erfolgen:

	Nutzungsdauer
EDV-Software	3 - 5 Jahre
Gebäude und Außenanlagen	15 - 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-13 Jahre
Diagnose- und Analysegeräte	3-10 Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände (außer Software)	1-15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 20 Jahre

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.



Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen Erzeugnisse, die unfertigen Leistungen sowie die fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei in die Herstellungskosten die nach § 298 Abs. 1 i.V.m. § 255 Abs. 2 HGB zu berücksichtigenden Kosten einbezogen wurden (Bewertung zu Vollkosten). Zinsen für Fremdkapital wurden nicht aktiviert.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden bei der Bewertung durch entsprechende Abschläge berücksichtigt.

Die Forderungen sind zum Nennwert bilanziert. Für bekannte Ausfallrisiken wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs des Stichtags angesetzt. Die Bewertung von langfristigen Fremdwährungsforderungen erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs des Stichtags oder dem niedrigeren historischen Kurs.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Für bekannte Ausfallrisiken wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst alle bis zum Bilanzstichtag getätigten Ausgaben, soweit sie Aufwand künftiger Perioden darstellen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Zudem werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts. Aus Konsolidierungsmaßnahmen ergaben sich passive latente Steuern in Höhe von TEUR 100.379 (Vorjahr: TEUR 127.013). Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Auf den Ansatz von aktiven latenten Steuern für erwartete Steuerentlastungen auf Ebene der konsolidierten Einzelabschlüsse wurde in Anwendung des Wahlrechts des § 298 Abs. 1 i.V.m. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB verzichtet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden zum notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt. Dieser Wertansatz wurde auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“ analog den Vorschriften des IAS 19) ermittelt. Bei der Ermittlung des zurückgestellten Erfüllungsbetrages wurde ein Diskontierungszinssatz von 1,83% p.a. (Vorjahr: 1,79%) verwendet, was dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren entspricht. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen des Erfüllungsbetrages basieren auf den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Wie im Vorjahr wurde bei der Einkommensdynamik eine jährliche Steigerung von 2,8% p.a. unterstellt. Es wurden Rentensteigerungen von 1,0% bis 2,2% (Vorjahr: 1,0% bis 2,0%) angenommen.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen erfolgt zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und berücksichtigt alle ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften sowie erkennbare Risiken, denen wir ausreichend Rechnung getragen haben. Sofern einzelne sonstige Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zur Erfüllung haben, wurden diese unter Verwendung der von der Deutschen Bundesbank nach den Vorgaben der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelten Zinssätze diskontiert.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert. Dabei werden kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs des Stichtages angesetzt. Die Bewertung von langfristigen Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs des Stichtages oder mit dem jeweils höheren historischen Kurs.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst alle Einnahmen bis zum Bilanzstichtag, soweit sie Erträge künftiger Perioden darstellen.

B. SPEZIELLE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns im Geschäftsjahr 2023 ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

2. Anteilsbesitz

Die Abbott Laboratories Deutschland GmbH hält direkt oder indirekt alle Anteile am Kapital der folgenden verbundenen Unternehmen:

Name des Unternehmens	Geschäftssitz	vom Konzern gehaltene Anteile	Stammkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2023
Abbott GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100%	TEUR 178	TEUR 0 (nach EAV)
Abbott Diagnostics GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100%	TEUR 100	TEUR 0 (nach EAV)

Name des Unternehmens	Geschäftssitz	vom Konzern gehaltene Anteile	Stammkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2023
Abbott Holding GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100%	TEUR 25	TEUR 0 (nach EAV)
Abbott Automation Solutions GmbH	Hamburg, Deutschland	100%	TEUR 25	TEUR 0 (nach EAV)
Abbott Laboratories Deutschland Subsidiary GmbH	Eschborn, Deutschland	100%	TEUR 26	TEUR 0 (nach EAV)
Abbott Laboratories Deutschland Holdings GmbH	Eschborn, Deutschland	100%	TEUR 25	TEUR 0 (nach EAV)
Abbott Laboratories European Holdings B.V.	Zwolle, Niederlande	100%	EUR 1	TEUR 0
Abbott Medical GmbH	Eschborn, Deutschland	100%	TEUR 77	TEUR 20.144
Abbott Management GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100%	TEUR 26	TEUR 0 (nach EAV)
Abbott Laboratories Deutschland Invest GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100%	TEUR 25	TEUR 0
Alere Holding GmbH	Köln, Deutschland	100%	TEUR 25	TEUR 1.072
Abbott Rapid Diagnostics Germany GmbH	Köln, Deutschland	100%	TEUR 25	TEUR 0 (nach EAV)
Lingo Germany GmbH (bis 28. Februar 2023: Blitz 22-1078 GmbH)	Wiesbaden, Deutschland (bis 28. Februar 2023: München)	100%	TEUR 25	TEUR 6

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 sowie am Vorjahresstichtag 31. Dezember 2022 sind nachfolgend tabellarisch dargestellt:

(in TEUR)		31. Dezember 2023	
	Restlaufzeit von unter einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	480.873	1.438	482.311
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.121.969	-	2.121.969
Sonstige Vermögensgegenstände	125.857	4.571	130.428
Summe	2.728.699	6.009	2.734.708
(in TEUR)		31. Dezember 2022	
	Restlaufzeit von unter einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	432.492	-	432.492
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.182.415	-	2.182.415
Sonstige Vermögensgegenstände	192.714	-	192.714
Summe	2.807.621	-	2.807.621

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 2.121.969 (Vorjahr: TEUR 2.182.415) per 31. Dezember 2023 enthielten TEUR 696.029 (Vorjahr: TEUR 570.796) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen sowie TEUR 1.425.940 (Vorjahr: TEUR 1.611.619) Forderungen aus der Anlage flüssiger Mittel bei Schwestergesellschaften.

4. Eigenkapital und Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Das gezeichnete Kapital von TEUR 26 und die Kapitalrücklage von TEUR 1.631.222 entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten. Im vorigen Geschäftsjahr 2022 wurde durch die Gesellschafterin eine Einstellung in die Kapitalrücklage von TEUR 1.150.023 vorgenommen.

Der Konzernjahresfehlbetrag resultierte aus dem Einzelabschluss der Abbott Laboratories Deutschland GmbH, den Erträgen und Aufwendungen der einbezogenen Tochtergesellschaften sowie aus Konsolidierungsbuchungen auf Konzernebene.

Im Konzernbilanzverlust ist ein Verlustvortrag des Vorjahres in Höhe von TEUR 1.187.191 enthalten.

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns im Geschäftsjahr 2023 ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften betrug am 31. Dezember 2023 TEUR 7.522 (Vorjahr: TEUR 36.689).

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen im Konzernabschluss beinhalten die folgenden, wesentlichen Rückstellungspositionen mit Beträgen von jeweils mehr als TEUR 5.000:

- Provisionszahlungen
- Ausstehende Lieferantenrechnungen
- Altersteilzeit
- Mitarbeiterboni und nicht vergütete Überstunden
- Garantieleistungen

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalteten am 31. Dezember 2023 eine langfristige Wechselverbindlichkeit mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von TEUR 2.288.697 (Vorjahr: TEUR 3.437.000). Alle übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzten sich am 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr 2023 TEUR	Geschäftsjahr 2022 TEUR
Langfristige Wechselverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	2.288.697	3.437.000
Darlehensverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als 1 Jahr	0	866.441
Aufgelaufene Zinsen auf die oben genannten Wechsel- und Darlehensverbindlichkeiten	2.787	4.186
Aufnahme von kurzfristigen Darlehen aus der Aufnahme liquider Mittel	1.060.817	19.435
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen	473.295	412.988
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.825.596	4.740.050

8. Gewährung von Sicherheiten für bestehende Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2023 bestanden bei der Obergesellschaft Abbott Laboratories Deutschland GmbH Verbindlichkeiten aus einem nach dem Recht des US-Bundesstaates Illinois begebenen Wechsels inkl. aufgelaufener Zinsen in Höhe von TEUR 2.291.484 (Vorjahr: TEUR 3.441.186). Die aus diesem Wechsel bestehenden Forderungen standen am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 der Abbott Laboratories Subsidiary Singapore Private Ltd., Singapur, zu.

Der Wechsel verpflichtet die Abbott Laboratories Deutschland GmbH und ihre Tochtergesellschaften dazu, keine Sicherheiten zu Lasten ihres Vermögens an Dritte zu gewähren. Ausgenommen hiervon ist das im normalen Geschäftsgang übliche Gewähren von Sicherheiten.

Ferner hat die Abbott Laboratories Deutschland GmbH zur Besicherung der oben genannten Wechselverbindlichkeit der Wechselgläubigerin durch zwei separat geschlossene Verträge jeweils erstrangige Pfandrechte auf alle von ihr gehaltenen Anteile am Stammkapital der Abbott Laboratories Deutschland Subsidiary GmbH, Eschborn, sowie auf alle von ihr gehaltenen Anteile am Stammkapital der Abbott Medical GmbH, Eschborn, eingeräumt. Diese Verträge verpflichten die Abbott Laboratories Deutschland GmbH ferner dazu, die verpfändeten Anteile nicht zu veräußern, nachrangig zu verpfänden oder anderweitig zu belasten.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen



Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betrugen am 31. Dezember 2023 TEUR 53.392 (Vorjahr: TEUR 36.463). Sie resultierten vor allem aus bestehenden Mietverträgen mit TEUR 48.606 (Vorjahr: TEUR 32.342) und begonnenen Investitionsvorhaben sowie Abnahmeverpflichtungen aus Rahmenbestellungen mit TEUR 4.786 (Vorjahr: TEUR 4.121). Der Vorteil der Mietverträge liegt in der anfänglich geringen Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus den Vertragslaufzeiten ergeben, sofern die Mietgegenstände nicht mehr vollständig genutzt werden könnten.

10. Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2023 bestanden keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

11. Außerbilanzielle Geschäfte

Die Diagnostiksparte des Konzerns rechnet mit einzelnen Kunden pro Befund ab. Die an den Kunden zur Verfügung gestellten Reagenzien werden beim Versand an den Kunden direkt über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht und bis zum Verbrauch durch den Kunden in der Bilanz ohne Wert erfasst. Das Gesamtvolumen dieser Lieferungen ist ohne wesentliche Auswirkungen auf den gesamten Abschluss der Abbott Gruppe Deutschland.

Darüber hinaus bestanden per Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 keine für die Beurteilung der finanziellen Lage wesentlichen Tatbestände, welche nicht in der Bilanz oder an anderer Stelle in diesem Anhang enthalten sind.

12. Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung gegen Kursrisiken schließen die Konzernunternehmen Abbott GmbH und Abbott Diagnostics GmbH Devisentermingeschäfte ab. Diese Verträge werden über die Central Treasury Unit mit Schwestergesellschaften im weltweiten Abbott Konzernverbund abgeschlossen, welche wiederum Kurssicherungsgeschäfte mit ausgewählten Geschäftsbanken abschließen. Die abgeschlossenen Devisentermingeschäfte haben ausschließlich nicht-spekulativen Charakter. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Devisentermingeschäfte wird die Differenz aus vereinbartem Terminkurs und Stichtagskurs mit dem Nominalvolumen multipliziert. Für die sich hierbei ergebenden negativen Zeitwerte wurden Rückstellungen gebildet. Die Nominalwerte sowie die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der zum 31. Dezember 2023 sowie der zum Vorjahresstichtag noch offenen Geschäfte gehen aus der nachfolgenden Aufstellung hervor:

Stichtag	Summe Nominalwerte	Summe positiver Werte (TEUR)		Summe negativer Werte (TEUR)	
	(TEUR)	beizulegende Zeitwerte	Buchwerte	beizulegende Zeitwerte	Buchwerte
31. Dez 2023	2.299.319	8.422	-	-3.808	-3.808
31. Dez. 2022	1.897.337	22.975	-	-2.032	-2.032

13. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds der Konzern-Kapitalflussrechnung als Bestandteil dieses Konzernabschlusses setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzmittelfonds:	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	71.515	37.036
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Aufnahme liquider Mittel	-1.060.817	-19.435
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Anlage liquider Mittel	1.425.940	1.610.559
	436.638	1.628.159

Die „Liquiden Mittel“ bestehen aus den Guthaben bei Kreditinstituten. Die „Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Anlage liquider Mittel“ resultieren aus kurzfristigen Geldanlagen, die die Abbott Gruppe Deutschland als Teil der Finanzierungs-Rahmenvereinbarung tätigte. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 bestanden Geldanlagen bei der Abbott Luxembourg Finance S.à r.l., Luxemburg, bei der St. Jude Medical Coordination Center BV, Zaventem, Belgien, sowie bei der Abbott Laboratories, Abbott Park, Illinois, USA. Die „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Aufnahme liquider Mittel“ resultieren aus kurzfristigen Darlehensaufnahmen bei der Abbott Luxembourg Finance S.à r.l., Luxemburg.

Bedeutende zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge lagen im Geschäftsjahr 2023 nicht vor.

14. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr dieses Konzernabschlusses entspricht dem Geschäftsjahr der Obergesellschaft, Abbott Laboratories Deutschland GmbH, und entspricht dem Kalenderjahr.

2. Umsatzerlöse

Nachfolgend dargestellt sind die Umsatzerlöse des Konzerns im Geschäftsjahr 2023 und 2022.

Die Abbott Laboratories Deutschland GmbH selbst erzielte weder im Geschäftsjahr 2023 noch im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf und der Vermietung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen. Unter übrigen Tätigkeitsbereichen werden die Produktsätze von kleineren Divisionen sowie die Erlöse aus nicht produktbezogenen Dienstleistungen zusammengefasst.

	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022
Aufteilung nach Regionen	TEUR	TEUR
Westeuropa (ohne Deutschland)	2.053.329	1.858.326
Asien	1.693.854	1.642.547
Deutschland	1.424.232	1.408.687
Nord-Amerika	1.115.101	927.111
Osteuropa	334.085	326.612
Latein-Amerika	139.679	134.625
übriges Ausland	412.162	424.948
	7.172.442	6.722.856
Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022
	TEUR	TEUR
Diagnostika	3.577.953	3.306.550
Diabetes	2.652.669	2.315.680
Medizintechnik	579.700	521.981
Rapid-Diagnostik-Produkte	39.452	138.953
übrige Tätigkeitsbereiche	322.668	439.692
	7.172.442	6.722.856

3. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen TEUR 10.364 (Vorjahr: TEUR 10.349) im Geschäftsjahr 2023 und betrafen ausschließlich den Standort Delkenheim.

4. Angaben zum Personalaufwand und zum Personalstand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgungen von TEUR 70.349 im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: TEUR 87.084) enthielten Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 32.612 (Vorjahr: TEUR 50.760).

Die durchschnittliche Anzahl der im Konzern beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2.987 (Vorjahr: 3.005). Hierin enthalten waren 1.416 Tarifangestellte (Vorjahr: 1.402), 1.460 außertarifliche Mitarbeiter (Vorjahr: 1.494), 97 leitende Angestellte (Vorjahr: 97) sowie 14 Aushilfskräfte (Vorjahr: 12).

5. Periodenfremde und Aufwendungen und Erträge



Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Vorjahre auf TEUR 3.093 (Vorjahr: TEUR 1.514). Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 2.077 (Vorjahr: TEUR 21.567).

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf TEUR 64.685 (Vorjahr: TEUR 74.947) im Geschäftsjahr 2023. Sie enthalten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 26.634 (Vorjahr: TEUR 24.116).

7. Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Kalenderjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns, EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, beträgt TEUR 683 (Vorjahr: TEUR 584), und entfällt wie im Vorjahr vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

8. Latente Steuern

Auf Ebene der Einzelabschlüsse der in diesen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag Bewertungsdifferenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen sowie steuerliche Verlustvorträge, die in Folgejahren voraussichtlich zu einer Entlastung des Konzerns führen werden („Steuerliche Latenzen“). Diese Latenzen betreffen im Wesentlichen Pensionsrückstellungen. Ferner bestanden zum Bilanzstichtag Latenzen bei den sonstigen Rückstellungen sowie bei Forderungen und Verbindlichkeiten. In Anwendung des Wahlrechts des § 274 HGB wurden keine aktiven latenten Steuern auf den aktiven Überhang der Latenzen auf Ebene der Einzelabschlüsse im Konzernabschluss angesetzt.

Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag steuerliche Latenzen, die aus Konsolidierungsbuchungen auf Ebene des Konzernabschlusses resultierten. Bei der Berechnung der hierauf entfallenden und im Konzernabschluss saldiert ausgewiesenen passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 100.379 (Vorjahr: TEUR 127.013) wurde ein Steuersatz von 31,295% (Vorjahr: 31,24%) zu Grunde gelegt.

9. Auswirkungen der globalen Regeln zur Mindestbesteuerung („OECD BEPS Pillar 2“)

Im Dezember 2021 hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) das Model für ein neues Regelwerk zur globalen Mindestbesteuerung herausgegeben („Pillar 2“).

Die verschiedenen Gesetzgeber in der ganzen Welt haben zur Umsetzung dieser Regeln Gesetze verabschiedet oder sind dabei, solche Gesetze zu erarbeiten.

In Deutschland, dem Land, in dem die Abbott Laboratories Deutschland GmbH ihren Sitz hat, wurden die Pillar 2-Regeln durch das „Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen“ (MinStG) umgesetzt, welches grundsätzlich erstmals auf Geschäftsjahre Anwendung findet, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen.

Da die Pillar 2-Gesetzgebung am Ende des Geschäftsjahres 2023 noch nicht anwendbar war, ist der Abbott Gruppe Deutschland hieraus noch keine laufende Steuerbelastung entstanden.

Aufgrund der Komplexität bei der Anwendung dieser Gesetzgebung und aufgrund der Komplexität der Regeln zur Ermittlung eines globalen Mindeststeuer-Einkommens lässt sich die quantitative Auswirkung dieses Gesetzes noch nicht verlässlich abschätzen.

In Anwendung der Vorschriften des § 306 HGB in Verbindung mit § 274 Abs. 3 HGB berücksichtigt die Abbott Gruppe Deutschland bei Ansatz und Bewertung latenter Steuern die Differenzen, die aus der Anwendung der Pillar 2-Regeln resultieren, nicht.

10. Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Darstellung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird unter Bezugnahme auf § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Von den Mitgliedern der Geschäftsführung haben im Berichtsjahr nur Herr Grapow und Herr Varlas Vergütungen von Unternehmen des Konzerns erhalten.

C. ERGÄNZENDE ANGABEN

I. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens schlägt vor, den Jahresüberschuss des Mutterunternehmens von TEUR 120.076 auf neue Rechnung vorzutragen.

II. Konzernverhältnisse

Am Stammkapital der Abbott Laboratories Deutschland GmbH ist die Abbott Management LLC, Abbott Park, Illinois, USA zu 100% beteiligt.

Als verbundene Unternehmen gelten alle Unternehmen, an denen die Abbott Laboratories, Abbott Park, Illinois, USA, mittelbar oder unmittelbar mit Mehrheit beteiligt ist.

Der Konzernabschluss (größter Konsolidierungskreis) ist unter folgender Adresse erhältlich:

Abbott Laboratories
100 Abbott Park Road
Abbott Park,



Illinois 60064-3500, USA

oder unter <https://www.abbott.com/investors.html>.

Die Abbott Laboratories Deutschland GmbH veröffentlicht einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die folgenden direkten und indirekten Tochtergesellschaften wurden in Anwendung des § 264 Abs. 3 HGB von der Pflicht zur Erstellung eines Jahresabschlusses nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften, von der Pflicht zur Offenlegung des Jahresabschlusses nach §§ 325 ff. HGB sowie von der Prüfungspflicht nach § 316 ff. HGB befreit. Die jeweiligen Gesellschafterinnen haben dieser Befreiung zugestimmt:

- Abbott Automation Solutions GmbH, Hamburg
- Abbott Diagnostics GmbH, Wiesbaden
- Abbott GmbH, Wiesbaden
- Abbott Holding GmbH, Wiesbaden
- Abbott Laboratories Deutschland Holdings GmbH, Eschborn
- Abbott Laboratories Deutschland Invest GmbH, Wiesbaden
- Abbott Laboratories Deutschland Subsidiary GmbH, Eschborn
- Abbott Management GmbH, Wiesbaden
- Abbott Medical GmbH, Eschborn
- Lingo Germany GmbH, Wiesbaden (bis 28. Februar 2023: Blitz 22-1078 GmbH, München)

III. Aufwendungen und Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder von außergewöhnlicher Bedeutung

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr unter Anwendung der Wesentlichkeit folgende Aufwendungen und Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung identifiziert:

- Fremdwährungsumrechnungen

Als international tätiges Tochterunternehmen mit amerikanischem Stammhaus bestehen umfassende und zahlreiche Geschäftsvorgänge in Fremdwährungen. Insgesamt verbuchte die Abbott Gruppe Deutschland im Geschäftsjahr 2023 Aufwendungen aus Kursverlusten und aus der Währungsumrechnung von TEUR 405.482 (im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022: TEUR 288.536) sowie Erträge aus Kursgewinnen und aus der Währungsumrechnung von insgesamt TEUR 401.562, gegenüber TEUR 254.132 im Geschäftsjahr 2022.

IV. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Vorgänge eingetreten, die besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Abbott Gruppe Deutschland haben.

V. Geschäftsführung

Der Geschäftsführung der Abbott Laboratories Deutschland GmbH gehörten und gehören an:

- Alison Davies, Vice President and Treasurer (seit dem 21. November 2023)
- Christian Grapow, Sprecher der Geschäftsführung Abbott Deutschland (bis zum 21. November 2023)
- John Arthur McCoy Jr., Vice President and Treasurer (bis zum 21. November 2023)

•Konstantinos Varlas, Divisional Vice President Commercial Operations Core Diagnostics

Eschborn, den 6. September 2024

Die Geschäftsführung der Abbott Laboratories Deutschland GmbH

Alison Davies

Konstantinos Varlas

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2023 TEUR
	01.01.2023 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	801.747	138	684	1.830	803.031
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.433.928	0	0	0	2.433.928
	3.235.675	138	684	1.830	3.236.959
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	126.295	937	540	2.116	128.808
2. Technische Anlagen und Maschinen	65.981	1.561	4.322	5.755	68.975
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	785.194	97.410	62.377	3.691	823.918
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.241	21.076	0	-13.392	33.925
	1.003.711	120.984	67.239	-1.830	1.055.626
III. Finanzanlagen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	831.366	0	831.366	0	0
	831.366	0	831.366	0	0
	5.070.752	121.122	899.289	0	4.292.585



	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2023
	01.01.2023 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	451.864	78.221	684	0	529.401
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.163.097	182.168	0	0	1.345.265
	1.614.961	260.389	684	0	1.874.666
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.016	2.816	422	0	78.410
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.706	4.979	4.038	0	38.647
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	432.230	68.888	55.130	0	445.988
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	545.952	76.683	59.590	0	563.045
III. Finanzanlagen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	2.160.913	337.072	60.274	0	2.437.711
Buchwerte					31.12.2022
			31.12.2023		TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			273.630		349.883
2. Geschäfts- oder Firmenwert			1.088.663		1.270.831
			1.362.293		1.620.714
II. Sachanlagen					



	Buchwerte	
	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.398	50.279
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.328	28.275
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	377.930	352.964
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.925	26.241
	492.581	457.759
III. Finanzanlagen		
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	831.366
	0	831.366
	1.854.874	2.909.839

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

Grundlagen des Konzerns der Abbott Gruppe Deutschland

Geschäftsmodell

Als eine Firma ist Abbott seit 1965 in Deutschland tätig. Abbott gehört in Deutschland zu den forschenden Gesundheitsunternehmen. In ihrer derzeitigen Zusammensetzung existiert die Abbott Gruppe Deutschland seit Dezember 2019 und bietet ihren Kunden eine breite Produktpalette aus den verschiedenen Bereichen der Medizintechnik.

Die operative Geschäftstätigkeit der Abbott Gruppe Deutschland wird von der Abbott GmbH, Wiesbaden, der Abbott Diagnostics GmbH, Wiesbaden, der Abbott Medical GmbH, Eschborn, der Abbott Automation Solutions GmbH, Hamburg, sowie der Abbott Rapid Diagnostics Germany GmbH, Köln, ausgeübt.

Die Abbott GmbH vertreibt Produkte aus den Bereichen Diagnostika, Diabetes Care und Molecular an Endkunden im deutschen Markt sowie an Endkunden in ausgewählten Ländern Europas und des Mittleren Ostens, in denen Abbott nicht durch eigene Vertriebsgesellschaften vertreten ist.

Die wesentlichen Produktsegmente der Abbott GmbH sind:

Diagnostika: In diesem Segment werden Produkte und Services im Bereich der Immundiagnostik, der klinischen Chemie und der Hämatologie, angeboten.

Diabetes Care: Hier werden Produkte und Service-Angebote rund um das Thema Blutzuckermessung angeboten. Hervorzuheben ist hierbei das Produkt FreeStyle Libre.

Molecular: Vertrieb von molekulardiagnostischen Tests für Ärzte, Labore und Patienten. Das Portfolio konzentriert sich auf Infektionskrankheiten, Onkologie, prä- und postnatale Diagnostik sowie Organtransplantationen.

Ferner betreibt die Abbott GmbH in Wiesbaden-Delkenheim einen Produktionsstandort zur Herstellung von Reagenzien für den Einsatz in Labordiagnosegeräten. Die in den Produktionsprozess eingehenden Vorprodukte werden im Wesentlichen von Schwestergesellschaften bezogen. Die Ausbringung der Produktion wird zum Teil über die Vertriebsorganisation der Abbott GmbH selber und zum Teil über Schwestergesellschaften vermarktet. Darüber hinaus betreibt die Abbott GmbH mehrere Dienstleistungseinheiten, welche die oben genannten operativen Einheiten oder auch Schwestergesellschaften unterstützen.

Die Abbott Diagnostics GmbH bündelt den Bezug von Fertigprodukten verschiedener ausländischer Abbott-Gesellschaften mit den Technologien aus der Produktion der Abbott GmbH, betreibt ein Logistikzentrum in Wiesbaden und vertreibt das komplette Sortiment diagnostischer, „Diabetes Care“ und Molecular-Fertigprodukte an die jeweiligen Abbott-Landesgesellschaften.

Die Abbott Medical GmbH ist ausschließlich als Vertriebsgesellschaft für den deutschen Markt tätig und vertreibt Produkte zur Behandlung und Überwachung von Herz- und Gefäßerkrankungen sowie zur transkutanen Schmerzbehandlung.



Die Abbott Automation Solutions GmbH befasst sich primär mit der Entwicklung von modularen Transportsystemen zur Automatisierung des Betriebes von Humanlaboren. Sie betreut und steuert ferner die Produktion dieser Systeme durch externe Partner. Vertrieb und Kundenservice für diese Produkte werden von Schwestergesellschaften sichergestellt.

Die in Köln ansässige Abbott Rapid Diagnostics Germany GmbH beschäftigt ca. 70 Mitarbeiter und ist in der Schnell Diagnostik mit den Schwerpunkten Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Infektionskrankheiten und Toxikologie tätig.

Ziele und Strategien

Die Abbott Gruppe Deutschland stellt einen wesentlichen außeramerikanischen Bestandteil der weltweiten Aktivitäten von Abbott Laboratories, Abbott Park, Illinois, USA, dar. Bestimmte zentrale Unternehmensfunktionen, wie etwa die Ziele, Strategien, Unternehmensplanung, Finanzmanagement („Treasury“) sowie Forschung & Entwicklung werden maßgeblich durch Abbott Laboratories beeinflusst. Ferner sind die Liefer- und Leistungsbeziehungen der Abbott Gruppe Deutschland maßgeblich durch die Geschäftsbeziehungen mit den anderen Abbott-Gesellschaften geprägt. Ein Gesamtbild über die weltweiten Aktivitäten von Abbott Laboratories ergibt sich nur aus dem von Abbott Laboratories veröffentlichten Konzernabschluss, der unter der im Konzernanhang genannten Adresse bezogen werden kann.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Abbott GmbH sind ausschließlich im Auftrag der Muttergesellschaft Abbott Laboratories geführt. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf € 10,4 Mio. im Geschäftsjahr 2023 gegenüber € 10,3 Mio. im Geschäftsjahr 2022. Diese Kosten werden nach vertraglicher Vereinbarung von Abbott Laboratories im vollen Umfang getragen.

Am Standort Wiesbaden-Delkenheim werden seit fast 40 Jahren Tests für Hepatitis-, Retrovirus- und andere Infektionskrankheiten entwickelt.

Der traditionelle Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt in Delkenheim sind neue In-vitro-Diagnostika zum Nachweis von Infektionskrankheiten, die sowohl zu einer früheren und genaueren Diagnose als auch zu einer höheren Sicherheit in der Bluttransfusion beitragen. Zudem entwickeln die Experten derzeit neue Tests in den Bereichen Stoffwechsel und Onkologie, führen Design Validations für Tests durch und kollaborieren mit verschiedenen Forschungs-Einrichtungen in Europa in der Identifizierung neuer Biomarker.

Die Wissenschaftler liefern Immunchemie-Produkte für die ARCHITECT- und die Alinity Analyse- Geräte. So besteht in Wiesbaden eine komplette Wertschöpfungskette von der Forschung und Entwicklung über die klinische Prüfung, die Zulassungsbeantragung bis hin zu Produktion, Vermarktung, Distribution und Vertrieb des fertigen Produkts.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2023 stand nach einem Artikel der „World Economic Outlook“ (WEO) ganz unter der Überschrift „stetig, aber langsam“. Sie wuchs 2023 um 3,2 %. Die globale Inflation lag im Jahr 2023 bei 6,8 %. Insgesamt war das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2023 vor allem von stark gestiegenen Zinsen beeinflusst.

Auch in Deutschland war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiterhin von Krisen geprägt.

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) ist laut Angaben des Statistischen Bundesamtes um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche fiel dabei sehr unterschiedlich aus. So ist etwa die Wirtschaftsleistung im produzierenden Gewerbe um 2,0 % und im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe um 1,0 % zurückgegangen. Gegenläufig dazu erzielte der Bereich Information und Kommunikation einen Anstieg von 2,6 % und der Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit einen Anstieg von 1,0 %.

Die hohen Verbraucherpreise in 2023 sorgten für einen Rückgang der privaten Konsumausgaben (-0,8 % im Vergleich zum Vorjahr). Auch die staatlichen Konsumausgaben sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-1,7 %), was hauptsächlich auf den Wegfall der staatlich finanzierten Corona- Maßnahmen zurückzuführen ist.

Der Arbeitsmarkt war auch im Jahr 2023 sehr robust. Mit durchschnittlich 45,9 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland wurde ein neuer Höchstwert erzielt.

Die Medizintechnik-Branche hat sich 2023 gegenüber dem Vorjahr weiter erholt. Der Branchenverband BVMed schätzt das Umsatzwachstum 2023 der in Deutschland tätigen Unternehmen auf 4,8 %. Allerdings brachte das Jahr auch einige Herausforderungen mit sich. So wurde die Branche mit stark gestiegenen Personal-, Logistik-, Rohstoff- und Energiepreisen konfrontiert. Außerdem entstanden hohe Kosten für die Umsetzung der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR). Investitionen innerhalb von Deutschland gehen immer weiter zurück und werden zunehmend ins Ausland verlagert. Obwohl die Branche weiterhin von Krisenauswirkungen und stark steigenden Kosten beeinflusst wurde, schaffte sie nach wie vor zusätzliche Arbeitsplätze.

Geschäftsverlauf

Innerhalb der Abbott Gruppe Deutschland erfolgt die Steuerung der einzelnen operativen Einheiten sowohl durch finanzielle als auch durch nicht-finanzielle Kennzahlen. Die zu erhebenden Kennzahlen werden grundsätzlich auf Ebene der operativen Einheit definiert und orientieren sich am Marktumfeld der jeweiligen Einheit.

Die wesentlichen, für die Abbott Gruppe Deutschland insgesamt relevanten Kennzahlen sind nachfolgend dargestellt:

Wesentliche finanzielle Kennzahlen sind

- die Umsatzerlöse: Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf € 7.172,4 Mio. gegenüber € 6.722,9 Mio. im Geschäftsjahr 2022.



- das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Sondereffekten („EBIT“): Im Geschäftsjahr 2023 betrug das EBIT € 27,4 Mio. gegenüber minus € 3,5 Mio. im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022.

Wesentliche nicht-finanzielle Kennzahlen sind

- die Anzahl der aus den Distributionszentren in Wiesbaden und Breda versandten Produkte: Sie belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf ca. 66,8 Mio. Stück gegenüber ca. 64,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2022.
- „SCOP Tests - Standard Cost of Production Tests“ - Die Anzahl der am Produktionsstandort Wiesbaden-Delkenheim hergestellten SCOP Tests: Sie betrug im Geschäftsjahr 2023 ca. 865,7 Mio. Stück gegenüber ca. 676,6 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2022

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Abbott Gruppe Deutschland beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf € 7.172,4 Mio. gegenüber € 6.722,9 Mio. im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022. Der Umsatzanstieg von € 449,5 Mio. oder 6,7 % im Vergleich zum Vorjahr resultiert vor allem aus der deutlich gestiegenen Distributionstätigkeit am Standort Wiesbaden, welche zu deutlich gestiegenen Umsätzen mit den aus Wiesbaden belieferten Schwestergesellschaften in den Tätigkeitsbereichen Diagnostika und Diabetes Care geführt hat. Ferner sind die inländischen Umsätze mit Drittkunden im Tätigkeitsbereich Diabetes Care gegenüber dem Vorjahr um € 92,9 Mio. gestiegen, wobei vor allem das Wachstum des Produktes FreeStyle Libre hervorzuheben ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 2023 € 408,1 Mio. gegenüber € 259,0 Mio. im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022. In beiden Geschäftsjahren resultierten diese Erträge im Wesentlichen aus Kursgewinnen und aus den Erträgen aus der Währungsumrechnung.

Der Materialaufwand betrug € 5.996,8 Mio. im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zu € 5.546,7 Mio. im Jahr 2022. Der Anstieg von € 450,1 Mio. bzw. 8,1 % gegenüber dem Vorjahr spiegelt im Wesentlichen das gestiegene Umsatzvolumen wider.

Die Materialquote (definiert als Materialaufwand geteilt durch Umsatzerlöse) belief sich 2023 auf 83,6 % und lag damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres 2022 von 82,5 %.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2023 € 348,6 Mio. und sank damit um € 10,5 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert von € 359,1 Mio. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die deutlich gesunkenen Aufwendungen für Altersvorsorge zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (exkl. Geschäfts- oder Firmenwert) und auf Gegenstände des Sachanlagevermögens beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf € 154,9 Mio. und lagen damit um 10,1 Mio. oder 7,0 % über dem Vorjahreswert von € 144,8 Mio. Dieser Anstieg wurde im Wesentlichen durch die Investitionen verursacht, die auf die Überlassung von Labordiagnosegeräten an Kunden zurückgehen.

Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte betrugen im Geschäftsjahr 2023 € 182,2 Mio. und lagen damit auf dem Niveau des Vorjahres 2022.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2023 € 872,1 Mio. und stiegen im Vergleich zu 2022 moderat um € 112,9 Mio. bzw. 14,9 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten wie im Vorjahr vor allem Kursverluste, Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sowie Frachtkosten, Aufwendungen für externe Prüfung und Beratung, Aufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie Aufwendungen für Garantiegewährung. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen aus Kursverlusten und aus der Währungsumrechnung, die von € 288,5 Mio. im Geschäftsjahr 2022 um € 117,0 Mio. auf € 405,5 Mio. im Geschäftsjahr 2023 gestiegen sind.

Das Netto-Zinsergebnis betrug 2023 minus € 62,9 Mio. und hat sich damit um € 39,2 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert von minus € 102,1 Mio. verbessert. Ursache hierfür waren zum einen die teilweise Rückzahlung einer langfristigen Darlehensverbindlichkeit sowie das tendenziell gestiegene Zinsniveau bei der kurzfristigen Anlage von Zahlungsmitteln. Das Netto-Zinsergebnis umfasst die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sowie die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen im Geschäftsjahr 2023 € 64,7 Mio. im Vergleich zu € 74,9 Mio. im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022.

Sonstige Steuern fielen 2023 wie schon im Vorjahr 2022 nicht in wesentlicher Höhe an.

Der Konzernjahresfehlbetrag der Abbott Gruppe Deutschland betrug im Geschäftsjahr 2023 € 100,2 Mio. gegenüber € 180,5 Mio. im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022.

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds wird in der Kapitalflussrechnung dargestellt, die Teil dieses Konzernabschlusses ist. Die Finanzmittel der Abbott Gruppe Deutschland beliefen sich am 31. Dezember 2023 auf € 436,6 Mio. (Bilanzstichtag 31. Dezember 2022: € 1.628,2 Mio.).

Finanzlage

Die Investitionen der Abbott Gruppe Deutschland beliefen sich 2023 auf € 121,1 Mio. und liegen damit um € 49,0 Mio. oder 28,8 % unter den Investitionen des Geschäftsjahres 2022 von € 170,1 Mio. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf gesunkene Investitionen in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zurückzuführen.

Die Entwicklung der Liquidität ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt, die Teil dieses Konzernabschlusses ist.

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit der Abbott Gruppe Deutschland betrug 2023 € 165,2 Mio. und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von € 6,7 Mio. Diese Verbesserung ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass der Vorjahreswert durch Einmaleffekte bei den Ertragssteuerzahlungen belastet war, denen keine vergleichbaren Ereignisse im Berichtsjahr 2023 gegenüberstanden.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit betrug 2023 € 754,3 Mio. (Vorjahr 2022: Mittelabfluss in Höhe von € 148,0 Mio.) und enthält im Wesentlichen Zahlungseingänge aus der Rückzahlung von mittelfristigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von € 831,4 Mio., denen im vorangegangenen Geschäftsjahr nur vergleichsweise geringe Zahlungen von € 8,0 Mio. gegenüberstanden. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen betrugen € 121,0 Mio. und lagen damit um € 39,8 Mio. unter dem Vorjahresbetrag von € 160,8 Mio.



Die Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit betrug 2023 minus € 2.111,0 Mio. gegenüber einem Mittelzufluss von € 1.441,9 Mio. im vorigen Geschäftsjahr 2022. Der Mittelabfluss im Berichtsjahr 2023 resultierte vor allem aus der teilweisen Tilgung einer langfristigen Darlehensverbindlichkeit, von der 2023 € 1.148,3 Mio. zurückgezahlt wurden. Ferner hat die Abbott Gruppe Deutschland 2023 mittelfristige Finanzkredite in Höhe von € 745,9 Mio. zurückgezahlt. Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022 hatte die Gesellschafterin des Mutterunternehmens eine Einzahlung in die Kapitalrücklage von € 1.150,0 Mio. geleistet, ohne dass im Berichtsjahr vergleichbare Zahlungseingänge in der Abbott Gruppe Deutschland zu verzeichnen waren.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Abbott Deutschland Gruppe betrug am 31. Dezember 2023 € 5.383,8 Mio. und lag mit € 973,8 Mio. oder 15,3 % deutlich unter dem Niveau des vorangegangenen Bilanzstichtags 31. Dezember 2022, an dem sich die Bilanzsumme auf € 6.357,6 Mio. belief.

Der Wert des Anlagevermögens sank im Geschäftsjahr 2023 deutlich um € 1.055,0 Mio. oder 36,3 % auf € 1.854,9 Mio. am 31. Dezember 2023.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gingen im Geschäftsjahr 2023 um € 258,4 Mio. oder 15,9 % auf € 1.362,3 Mio. zurück, was fast ausschließlich auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen ist.

Das Sachanlagevermögen stieg im Geschäftsjahr 2023 um € 34,8 Mio. bzw. 7,6 % auf € 492,6 Mio. am 31. Dezember 2023. Hierin spiegeln sich neben den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von € 76,7 Mio. noch die Investitionstätigkeit der Abbott Gruppe Deutschland und hier insbesondere die Bereitstellung von Labordiagnosegeräten an Kunden in Rahmen von Leihverträgen wider.

Am 31. Dezember 2023 bestand kein Finanzanlagevermögen mehr. Ursache hierfür sind die Rückführungen von Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Geschäftsjahr 2023, welche sich am vorigen Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 auf € 831,4 Mio. beliefen.

Das Umlaufvermögen stieg von € 3.440,5 Mio. am 31. Dezember 2022 moderat um € 80,9 Mio. auf € 3.521,4 Mio. am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023. Wesentlicher Treiber für diesen Anstieg waren die gestiegenen Vorratswerte im Distributionszentrum in Wiesbaden.

Das Eigenkapital der Abbott Gruppe Deutschland sank im Geschäftsjahr 2023 um € 100,2 Mio. auf € 343,9 Mio. am 31. Dezember 2023. Dieser Rückgang ist ausschließlich durch den Konzernjahresfehlbetrag der Abbott Gruppe Deutschland verursacht.

Der Betrag der Rückstellungen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 von € 873,5 Mio. am 31. Dezember 2022 um € 67,6 Mio. auf € 941,1 Mio. am 31. Dezember 2023. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Pensionsrückstellungen begründet, die 2023 um € 37,0 Mio. auf € 617,1 Mio. anstiegen. Dies ist vor allem auf den Dienstzeitaufwand der aktiven Mitarbeiter zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr 2023 deutlich um € 914,9 Mio. auf € 3.996,6 Mio. am 31. Dezember 2023 gesunken. Hierin spiegelt sich vor allem die teilweise Rückzahlung eines langfristigen Darlehens wider. Der Rückzahlungsbetrag belief sich auf € 1.148,3 Mio. Dem entgegen standen gestiegene Geldaufnahmen bei verbundenen Unternehmen zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens (Anstieg von € 174,9 Mio. gegenüber dem Vorjahresstichtag 31. Dezember 2022).

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2023 für die Abbott Gruppe Deutschland aus operativer Sicht noch zufriedenstellend war.

Die Umsätze der Abbott Gruppe Deutschland stiegen im Geschäftsjahr 2023 um 6,7 % gegenüber den konsolidierten Umsätzen des Vorjahres 2022. Damit wurde die prognostizierte Entwicklung eines Wachstums im unteren zweistelligen Prozentbereich knapp verfehlt, was im Wesentlichen dadurch begründet ist, dass bei der Erstellung der Prognose für 2023 von einem stärkeren Umsatzwachstum aus der Distributionstätigkeit am Standort Wiesbaden ausgegangen wurde.

Der Konzernjahresfehlbetrag 2023 betrug € 100,2 Mio. gegenüber € 180,5 Mio. im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022. Damit wurde die Prognose eines Konzernjahresfehlbetrages im unteren dreistelligen Bereich erreicht.

Chancen- und Risikobericht

Für die Abbott Gruppe Deutschland stellt das Risikomanagement einen wesentlichen und unverzichtbaren Bestandteil der Unternehmensführung und -steuerung dar.

Die Abbott Gruppe Deutschland überwacht - unter anderem durch ein permanentes Controlling bei den verschiedenen Divisionen - die Geschäftsentwicklung.

Neben einem rollierenden Prognosesystem werden regelmäßig interne Berichte erstellt, welche die Unternehmensführung und die verantwortlichen Managementebenen frühzeitig und umfassend über alle signifikanten Risiken informieren.

Als wesentlicher Teil einer US-amerikanischen Unternehmensgruppe unterliegen die internen Kontrollprozesse der Gesellschaften der Abbott Gruppe Deutschland den Bestimmungen des Sarbanes-Oxley-Gesetzes von 2002 der Vereinigten Staaten („Sox“). Die Organisation und Durchführung der Sox-Kontrollen wird dabei im Wesentlichen durch Stabsstellen geleitet, die in der US-amerikanischen Muttergesellschaft, Abbott Laboratories, angesiedelt sind.

Wettbewerbsrisiken

Durch Markt- und Wettbewerbsbeobachtung werden Risiken für die eigene Marktposition regelmäßig analysiert und - soweit möglich - Gegenmaßnahmen eingeleitet. Patentcontrolling erfolgt im Wesentlichen durch Abbotts interne Fachabteilungen einschließlich der Abteilungen Patents & Trademarks, Legal, Licensing und Projektmanagement, gegebenenfalls unter Inanspruchnahme externer Dienstleister sowie der Unterstützung von in- und ausländischen Schwestergesellschaften.

Fertigungs- und Beschaffungsrisiken

Die Abbott Gruppe Deutschland unterliegt darüber hinaus bestimmten Beschaffungsmarktrisiken, die darin bestehen, dass die zur Herstellung der Produkte benötigten Rohstoffe und Vorprodukte nicht oder nicht in ausreichendem Maße in der erforderlichen Qualität bzw. Quantität zur Verfügung stehen.



Um diesen Risiken zu begegnen, wurden Prozesse zur Lieferantenbewertung und -kontrolle etabliert, welche einen risikobasierten Ansatz verfolgen: Abhängig davon, wie kritisch das bezogene Material oder die bezogene Dienstleistung ist, werden an Lieferanten und Dienstleister differenzierte Anforderungen gestellt. Diese sind umso anspruchsvoller, je höher die Bedeutung der bezogenen Materialien oder Dienstleistungen für die Abbott Gruppe Deutschland ist.

So reichen die Anforderungen zum Beispiel bei der Neuaufnahme von Geschäftsbeziehungen vom Anfordern von Nachweisen über bestehende Zertifizierungen im Bereich des Qualitätsmanagements (bei vergleichsweise unkritischen Teilen) bis hin zu Begehungen der Betriebsstätten der Lieferanten durch Mitarbeiter von Abbott (bei kritischen Materialien).

Bestehende Lieferantenbeziehungen werden in regelmäßigen Intervallen überprüft, wobei sich die Häufigkeit wiederum daran orientiert, wie kritisch die bezogenen Produkte für Abbott sind. Als Ergebnis dieser Überprüfungen wird pro Lieferant ein Status vergeben, der angibt, ob dessen Produkte und Dienstleistungen den Qualitätsanforderungen von Abbott entsprechen.

Die Einrichtungen und Fertigungstechniken werden von staatlichen Behörden regelmäßig auf die Einhaltung von GMP-Standards untersucht. Die Abbott Gruppe Deutschland unterstützt die Einhaltung dieser Standards durch Einsatz entsprechender Maßnahmen zur Qualitätskontrolle und -sicherung. Durch Sicherheitsmaßnahmen und Wartungspläne wird versucht, das Risiko eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Produktionsanlagen zu minimieren.

Bis zum Tage der Erstellung dieses Konzernabschlusses können wir keine wesentlichen Auswirkungen des Konfliktes in der Ukraine auf die Geschäftstätigkeit der Abbott Deutschland Gruppe feststellen.

Finanzrisiken

Zur Absicherung gegen Währungs- und sonstige Kursrisiken werden adäquate derivative Finanzinstrumente eingesetzt (Devisentermingeschäfte). Zur Absicherung gegen Kursrisiken schließen die Abbott GmbH sowie die Abbott Diagnostics GmbH Devisentermingeschäfte ab. Diese Verträge werden mit Schwestergesellschaften innerhalb des weltweiten Abbott Konzernverbundes abgeschlossen, welche wiederum Kurssicherungsgeschäfte mit ausgewählten Geschäftsbanken abschließt. Die abgeschlossenen Devisentermingeschäfte haben ausschließlich nicht-spekulativen Charakter. Wir verweisen diesbezüglich auch auf unsere Ausführungen im Konzernanhang. Liquiditäts- und Ausfallrisiken wird durch eine permanente Kontrolle unseres Forderungsbestandes sowie durch ein intensives Mahnwesen vorgebeugt. Konkreten Ausfallrisiken wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Allgemeine steuerliche Risiken

Als Teil eines weltweit agierenden Unternehmensverbundes unterliegen die Unternehmen der Abbott Gruppe Deutschland zahlreichen steuerlichen Gesetzen und Regelungen und sind Gegenstand regelmäßiger steuerlicher Außenprüfungen. Änderungen und Anpassungen durch zukünftige Betriebsprüfungen können zu höheren Steuerzahlungen führen.

Chancen

Neben den oben beschriebenen Risiken bieten sich der Abbott Gruppe Deutschland zahlreiche Chancen, die sich positiv auf die zukünftige Geschäftsentwicklung auswirken können. Die Abbott Gruppe Deutschland ist Teil einer weltweit agierenden Unternehmensgruppe und verfügt über ein breit aufgestelltes Produktportfolio.

Die Kenntnis des Marktes und die Kenntnis über die Bedürfnisse unserer Kunden sowie die Beherrschung anspruchsvoller Technologien bieten der Abbott Gruppe Deutschland die Chance am langfristig steigenden Bedarf für Produkte der Medizintechnik zu partizipieren.

Gesamtaussage zur Risikolage

Aus heutiger Sicht sind der Geschäftsführung der Abbott Laboratories Deutschland GmbH keine Risiken bekannt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von der Abbott Gruppe Deutschland führen könnten.

Prognosebericht

Die im Konzernlagebericht 2022 getroffenen Prognosen für das Geschäftsjahr 2023 sowie die tatsächlich eingetroffenen Werte sind nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Kennzahl	Prognose für 2023	Istwert 2023
Konzernumsatz	Moderates Umsatzwachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich	Umsatzwachstum von 6,7 %
Konzernjahresfehlbetrag	Konzernjahresfehlbetrag in unterer dreistelliger Millionenhöhe	Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von € 100,2 Mio.
Anzahl der aus den Distributionszentren in Wiesbaden und Breda versandten Produkte	Moderater Anstieg im einstelligen Prozentbereich	Anstieg um 4 %
Anzahl der am Produktionsstandort Wiesbaden-Delkenheim hergestellten Tests	Anstieg im mittleren zweistelligen Prozentbereich	Anstieg um 28 %

Für die kommenden Jahre gehen wir von einem stetigen, aber langsamen Wachstum der Weltwirtschaft im unteren zweistelligen Prozentbereich sowie von tendenziell sinkender globaler Inflation im unteren zweistelligen Prozentbereich aus.



Im Geschäftsjahr 2024 erwarten wir ein moderates Umsatzwachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich. Ferner gehen wir für das Geschäftsjahr 2024 von einem gegenüber 2023 sinkenden Konzernjahresfehlbetrag in oberer zweistelliger Millionenhöhe aus. Bei der Anzahl der 2024 aus den Distributionszentren in Wiesbaden und Breda versandten Produkten erwarten wir einen moderaten Anstieg im einstelligen Prozentbereich gegenüber 2023. Bei der Anzahl der in Wiesbaden hergestellten Tests gehen wir für 2024 von einem leichten Anstieg im einstelligen Prozentbereich gegenüber 2023 aus.

Bis zum Tage der Erstellung dieses Konzernabschlusses können wir keine wesentlichen Auswirkungen des Konfliktes in der Ukraine auf die Geschäftstätigkeit der Abbott Deutschland Gruppe feststellen.

Hinsichtlich unseres Nachtragsberichts verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang.

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Eschborn, den 6. September 2024

Die Geschäftsführung der Abbott Laboratories Deutschland GmbH

Alison Davies

Konstantinos Varlas

GESELLSCHAFTERBESCHLUSS

SHAREHOLDER RESOLUTION

Die Unterzeichnete

The undersigned

Abbott Management LLC

100 Abbott Park Road

60064 Abbott Park, Illinois / USA

eingetragen beim Secretary of State von Delaware unter /

registered with the Secretary of State of Delaware under

no. 2165672

ist die alleinige Gesellschafterin der

is the sole shareholder of

Abbott Laboratories Deutschland GmbH

Helfmann-Park 7, 65760 Eschborn

eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter /

registered in the commercial register of the Local Court of Frankfurt am Main under

HRB 116662

("Gesellschaft" / "Company")

und beschließt hiermit unter Verzicht auf die Einhaltung aller gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Frist- und Formerfordernisse hinsichtlich der Einberufung, Ankündigung und Durchführung einer Gesellschafterversammlung wie folgt:

and hereby resolves, waiving all requirements provided for by law or the articles of association of the Company as to form and time for the announcing, convening and holding of a shareholder meeting, as follows:

1. Der als Anlage 1 beigefügte Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 wird hiermit festgestellt.

1. The Company's annual financial statements up to and including 31 December 2023, which are attached as Exhibit 1 hereto, are hereby approved.

2. Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 120.075.769,43 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2. The profit for the year in the amount of EUR 120,075,769.43 shall be carried forward to new account.

3. Den Geschäftsführern der Gesellschaft wird Entlastung für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr erteilt.

3. The actions of the managing directors of the Company taken during the business year ending on 31 December 2023 are hereby formally approved.



4. Der als Anlage 2 beigefügte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wird hiermit gebilligt. Der Konzernabschluss wurde von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn zum 20. September 2024 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

5. Zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das folgende Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 wird die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, gewählt.

Weitere Beschlüsse wurden nicht gefasst.

Die deutsche Fassung dieses Dokuments ist maßgebend. Die englische Fassung ist eine Übersetzung ausschließlich zu Informationszwecken.

4. The Company's consolidated financial statements up to and including 31 December 2023, which are attached as Exhibit 2 hereto, are hereby approved. The consolidated financial statements were issued with an unqualified audit opinion by Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, as of 20 September 2024.

5. The auditing company Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn is appointed as auditor of the consolidated financial statements for the following fiscal year as of 31 December 2024.

No further resolutions were made.

The German version of this document is binding. The English version is a convenience translation for information purposes only.

Abbott Park, Illinois USA 25 November 2024

Abbott Management LLC

durch/by:

Alison E. Davies, Vice President and Treasurer